

PERSONALRATSWAHLEN 6./7. MAI 2025

Willst Du mit mir wählen gehen? [] Ja, [] Nein, [] Vielleicht

Es ist wieder so weit. Im Mai stehen die Personalratswahlen in der Landespolizei an, die Plakate hängen in den Dienststellen und wir haben uns für die kommende Periode mit alten, aber auch neuen Gesichtern aufgestellt.



Eine unschlagbare Kombination:
Landespolizei, GdP und unser Rolf.

Fotos: GdP Sachsen-Anhalt

Auf den folgenden Seiten findest Du die Kurzvorstellung unserer Spitzenkandidatinnen und -kandidaten. Weitere Infos erhältst Du auch über unsere Rundmails oder bei Deiner Bezirks-/Kreisgruppe vor Ort. Geh wählen, Du hast eine schöne Stimme!

Das Schwergewicht für die Personalratsarbeit

Vor genau 35 Jahren trat Rolf Gumpert seinen Dienst in der Landespolizei Sachsen-

Anhalt im Streifendienst an. Der mittlerweile 57-Jährige hätte damals wohl nicht gedacht, dass er sich später so aktiv und nachdrücklich für die Belange der Bediensteten der Landespolizei einsetzen würde. Im Laufe seiner Dienstzeit war er als Truppführer in der CRB-Einheit (ABC-Trupp), in der Umweltgruppe, im Revierkriminaldienst und in einem Fachkommissariat des ZKB/ZKD tätig.

Seine Wahrnehmungen von Unzulänglichkeiten und Ungerechtigkeiten, die Missachtung von Regeln zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie unsoziales Verhalten gegenüber Bediensteten in einigen Dienststellen weckten in ihm den Wunsch, diesen Missständen entgegenzuwirken und nachhaltige Verbesserungen zu erzielen.

Die Erfolge, aber auch die bitteren Niederlagen sowie sein unermüdliches Bemühen, Schaden von unserer Landespolizei und den Bediensteten abzuwenden, sind für ihn der Antrieb, gemeinsam mit seinen Mitstreitern in der GdP und den Personalräten die gewerkschaftspolitischen Ziele im Interesse der Bediensteten mit unbedingtem Umsetzungswillen voranzutreiben.

Seit Dezember 2020 ist Rolf Vorsitzender des Polizeihauptpersonalrats im Ministerium für Inneres und Sport Sachsen-Anhalt. Er trat sein Amt mitten in der Coronapandemie an, was mit enormen Herausforderungen verbunden war.

Die durch Regierung und Parlament getroffenen Entscheidungen mussten durch die oberste Dienstbehörde umgesetzt, in ihrer Ausführung durch den PHPR überwacht, aber auch durch diesen zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung nicht selten flankiert werden. In der aktuellen Wahlperiode befasste sich der PHPR unter seiner Leitung auch mit einer zuvor nie dagewesenen Zahl

an Nichteinigungsfällen und musste in Einigungsstellenentscheidungen nur eine Niederlage hinnehmen.

Für die Wahlperiode 2025 bis 2030 hat Rolf Gumpert bereits zahlreiche Aufgaben und Ziele im Blick. Dazu gehören unter anderem der Abschluss einer neuen Rahmendienstvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement, eine Inklusionsrahmendienstvereinbarung sowie die prozessbegleitende Mitbestimmung bei der Einführung neuer Führungs- und Einsatzmittel sowie IT-Technik und -Anwendungen. Zudem setzt er sich für die Stärkung der Polizeiverwaltung und die Überwachung der Erfüllung des gesetzlichen Auftrags im Arbeitsschutz (Gepsy) und der Arbeitszeitregelungen ein.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Rolf Gumpert, stellvertretender Vorsitzender des GdP-Landesbezirks Sachsen-Anhalt, ist ein erfahrener Polizeibeamter und ein Schwergewicht in der Personalratsarbeit. Unter seiner Führung wird der Polizeihauptpersonalrat im Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt auch zukünftig für alle Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer und Beamtinnen und Beamten erfolgreiche Personalratsarbeit leisten. Davon sind wir überzeugt.

Der Landesvorstand



Unsere Aufstellung zur Wahl des PHPR (v. l. n. r.): René Eger, Angela Bauske, Martin Götze, Rolf Gumpert, Michéi Odenthal, Nancy Emmel, René Carius



Vorgestellt – unsere (vorläufigen) GdP-Spitzenkandidatinnen und -kandidaten für die Personalräte in den Behörden und der Fachhochschule zur Personalratswahl am 6. und 7. Mai (Anmerkung: Die Reihenfolge ist alphabetisch, Stand vom 5. März 2025.). Falls Ihr mehr über die Kandidatinnen und Kandidaten wissen wollt, achtet auf unsere Rundmails und schaut auf unseren Social-Media-Kanälen vorbei. Oder besucht sie persönlich; Ihr findet sie in den jeweiligen Dienststellen, ihre Türen stehen jederzeit offen 😊



PERSONALRATSWAHL 2025

Vorgestellt – unsere Spitzenkandidatinnen und -kandidaten

Andreas Pöschel,
unser GdP-Spitzenkandidat PI Zentrale Dienste

Gemeinsam stark – für echte Veränderungen!

Ich trete mit voller Überzeugung als Vorsitzender des Stufenpersonalrats der Polizeiinspektion Zentrale Dienste zur Personalratswahl 2025 an. In den vergangenen Jahren durfte ich bereits mit Leidenschaft und Hingabe für Eure Belange eintreten.

Für mich bedeutet die Arbeit im Stufenpersonalrat mehr als nur die Vertretung von Interessen – es ist eine Verpflichtung, eine echte Veränderung zu bewirken. Eine offene und ehrliche Kommunikation zwischen der Behörde und dem Stufenpersonalrat ist der Grundpfeiler, auf dem unsere Arbeit aufbaut. Es ist mein Ziel, sicherzustellen, dass Eure Anliegen nicht nur gehört, sondern in jeder Entscheidung der Behörde verankert werden.

Meine Erfahrung im Personalrat sowie mein tiefes Vertrauen in die Stärke unserer gemeinsamen Arbeit motivieren mich, weiterhin mit ganzer Energie für die Kolleginnen und Kollegen einzutreten. Es ist mir ein Anliegen, auch in der kommenden Wahlperiode mit Verantwortungsbewusstsein und Tatkraft zu handeln und Euch in allen relevanten Fragen zu vertreten.

Ich danke Euch für das Vertrauen, das Ihr mir entgegenbringt, und freue mich auf die Zusammenarbeit – denn nur zusammen können wir echte Veränderungen erreichen!



Eycke Körner,
unser GdP-Spitzenkandidat Landeskriminalamt

Eure Stimme zählt – gemeinsam gestalten!

Es ist wieder Wahlzeit – und ich freue mich, mich Euch erneut als Kandidat für den Vorsitz des Personalrats des LKA vorstellen zu dürfen. Aber keine Sorge, ich halte es kurz und knackig – schließlich wollt Ihr hier keine epische Lebensbeichte lesen, sondern wissen: Warum noch mal dieser Typ?

Ganz einfach: Weil ich überzeugt bin, dass wir zusammen noch einiges reißen können. In den letzten Jahren habe ich mich mit Herzblut für Eure Anliegen eingesetzt – sei es bei der Optimierung unserer Arbeitsbedingungen, der Balance zwischen Job und Privatleben oder beim Lösen der kleinen und großen Bürodramen. Dabei habe ich gelernt: Zuhören ist genauso wichtig wie Handeln.

Ich sehe meine Aufgabe darin, Eure Stimme laut und klar zu machen – ob im Gespräch mit der Chefetage oder beim Anstoßen von Veränderungen. Mein Ziel? Nicht nur Probleme beseitigen, sondern frische Ideen reinbringen, die unseren Alltag wirklich besser machen. Und ja, auch in stressigen Phasen bleibt mein Optimismus an Bord – versprochen!

Wenn ihr also jemanden sucht, der sich mit Verstand, unermüdlichem Einsatz und einer gesunden Prise Humor für Euch starkmacht, dann freue ich mich auf Eure Unterstützung. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass der Personalrat auch in Zukunft eine starke Stimme bleibt – für Euch und mit Euch!





gdp_lsa



GdP_LSA



GdP.SachsenAnhalt



gdp.de/SachsenAnhalt

Michael Bilang, unser GdP-Spitzenkandidat PI Stendal

Vertrauen und Geduld!

Seit 35 Jahren bei der Polizei, verheiratet, drei erwachsene Kinder, das ist Michael. Er setzt sich seit nunmehr sechs Jahren für alle Belange der Schutz- und Kriminalpolizei, der Verwaltung, für die Beamten und die Tarifbeschäftigten ein.

Sechs Jahre ist es her, dass im Zuge einer Polizeistrukturreform die Behörde Polizeiinspektion Stendal gegründet wurde. Es gab kein „Handbuch für Personalratsvorsitzende“, und so musste er sich tief einarbeiten in die Welt des Personalvertretungsrechts, des Beamtenrechts und aller Rechtsgebiete, die seine Arbeit tangierten. Seine jahrelange Mitgliedschaft als Personalrat in örtlichen Gremien war ihm dabei sehr von Nutzen.

Sechs Jahre Stufenpersonalrat der PI Stendal. Sich alle Sorgen anhören, einfach nur zuhören und dann versuchen, etwas zu ändern. Neues ausprobieren, Bewährtes behalten, Netzwerke schaffen, pflegen und nutzen, auch das gehört dazu.

René Eger, unser GdP-Spitzenkandidat PI Dessau-Roßlau und PHPR Gruppe der Arbeitnehmer

Interessenvertretung für ALLE und das auf Augenhöhe

Mein Name ist René Eger, ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und habe einen erwachsenen Sohn. Seit 1993 bin ich in der Landespolizei beschäftigt (Tarifbeschäftigter) und seit 2014 Mitglied in der GdP Sachsen-Anhalt. Ursprünglich war ich im technischen Bereich tätig, wechselte dann in die Polizeiverwaltung.

Es ist Zeit, dass sich mehr für die Belange der Polizeiverwaltung eingebracht wird. Insbe-

sondere der Bereich der Tarifbeschäftigten gehört noch besser vertreten.

Eine gerechte Eingruppierung sowie eine faire Betrachtung und ggf. Arbeitsplatzbewertung mit dem Ziel einer Aufwertung (Höhergruppierung) im Tarifbereich sind mir ein besonderes Anliegen. Die personelle Stärkung der Verwaltung scheint wenig Beachtung zu finden und ist längst überfällig. Als Interessenvertreter werde ich mich vorrangig diesen Themen und Problematiken widmen, wobei selbstverständlich der Vollzug nicht zu kurz kommen wird.

Allein wird es mir nicht gelingen können. Die anderen Kandidaten und ich benötigen Deine Stimme, um dann GEMEINSAM bewährtes „Altes“ zu erhalten und notwendig „Neues“ zu schaffen.

Sven Wolter, unser GdP-Spitzenkandidat PI Halle (Saale)

Erfahrung, Engagement und Herz!

Die Personalratswahl 2025 steht vor der Tür – und mit ihr die Entscheidung für eine starke, kompetente Interessenvertretung. Sven Wolter bringt die Erfahrung und das Engagement mit, das es braucht, um die Interessen der Kolleginnen und Kollegen wirkungsvoll zu vertreten. Der 56-jährige BEM-Beauftragte der Polizeiinspektion Halle (Saale) ist bereits als Mitglied des Stufenpersonalrats aktiv und setzt sich dort für gerechte Arbeitsbedingungen ein.

Sein Anspruch: „Mir ist besonders wichtig, dass trotz aller Herausforderungen Menschlichkeit und wertschätzende Kommunikation im Berufsalltag nicht verloren gehen. Dafür setze ich mich ein – mit Erfahrung, Engagement und Herz.“

Gerade Themen wie faire Beurteilungen, Beförderungsperspektiven, Arbeitszeitregelungen und mentale Gesundheit sind ihm ein besonderes Anliegen. Als langjähriger Interessenvertreter kämpft er dafür, dass berufliche Leistung anerkannt und soziale Aspekte nicht vernachlässigt werden.

Seine Energie für den Einsatz im Personalrat zieht er auch aus seinem vielseitigen Engagement (Vereinsvorsitzender von Ju-Fitness e. V., leidenschaftlicher Klavierspieler und Chorsänger). Werte wie Zusammenhalt, Fairness und Teamgeist sind für ihn keine leeren Worthülsen, sondern gelebte Überzeugung.

Mit Sven Wolter wählt ihr einen Personalrat mit klarem Kompass – menschlich, kompetent und durchsetzungsstark.





” Lars, 34 Jahre

Ich bin in der GdP, weil ich mich hier auf meine gewählten Personalräte verlassen kann. Diese konnten meine Probleme mit meiner Behörde im Handumdrehen lösen. Vielen Dank!

Ulrike Hugk,
unsere GdP-Spitzenkandidatin PI Magdeburg

Eure Interessen, unsere Verantwortung!



Das Wohl, die Bedürfnisse und Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen sowie die dienstlichen Aufgaben und Anforderungen in Einklang zu bringen, sehen wir als wichtigen Anteil unserer Arbeit.

Als von Euch gewähltes Gremium helfen wir, Konflikte in konstruktiver Zusammenarbeit zu lösen – Kooperation anstatt Konfrontation.

Mein Name ist Ulrike Hugk und ich bin seit 1988 im Polizeidienst tätig. Seit nunmehr zehn Jahren

engagiere ich mich in der Personalvertretung und wurde im Jahr 2020 zur Vorsitzenden des Stufenpersonalrats der Polizeiinspektion Magdeburg gewählt.

Mein Leitspruch: „Wissen ist Macht! Genau wissen, welche Rechte und Pflichten Personalräte haben.“

Nicht alle Probleme lassen sich schnell lösen, nach einer Lösung wird jedoch immer gesucht. Es ist wichtig, eigene Stärken und Schwächen zu kennen, um so die individuellen Stärken aller Gremiumsmitglieder zu nutzen. All diese Herausforderungen, welche das Amt des Vorsitzes der Personalvertretung mit sich bringt, sind meine Inspiration, mich weiter für Euch einzusetzen und dabei die Erfahrungen und das umfangreiche Wissen der Mitglieder des Stufenpersonalrats effektiv zu nutzen und geschickt einzusetzen.

**Vinzent Eckleben, unser GdP-Spitzenkandidat
Fachhochschule Polizei**

Mit Verantwortung in die Zukunft!

Vinzent ist 45 Jahre, verheiratet, zwei Kinder – mehr als 20 Jahre Berufserfahrung, davon einige Jahre als Personalrat tätig

Er bringt über zwei Jahrzehnte Erfahrung im Polizeidienst mit und setzt sich mit viel Engagement für die Rechte der Kolleginnen und Kollegen ein. Als erfahrener Personalrat kennt er die Herausforderungen, vor denen die Polizei heute steht, und hat stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Mitarbeiter. Mit seiner praktischen Erfahrung und seinem Verständnis für die Bedürfnisse der Kollegenschaft möchte er eine starke Stimme im Personalrat sein. Er setzt

sich seit Jahren dafür ein, die Interessen der Kolleginnen und Kollegen nicht nur zu vertreten, sondern aktiv Verbesserungen zu bewirken. Mit einem klaren Fokus auf faire Arbeitsbedingungen und die Förderung von Chancengleichheit strebt er an, die Arbeitsbelastung durch sinnvolle Reformen zu verringern und gleichzeitig die Rechte jedes Einzelnen zu stärken. Ziel ist es, die Personalratsarbeit transparent und effizient zu gestalten, so dass alle Mitarbeiter ein Mitspracherecht bei wichtigen Entscheidungen haben. Seine Vision ist eine Polizei, die sich ständig weiterentwickelt und ihre Mitglieder mit Respekt behandelt. ■



**LAUT FÜR
DEINE RECHTE**

**DAMIT DEINE ANLIEGEN
GEHÖRT WERDEN.**

**6. & 7. MAI
PERSONALRATSWAHL**

GdP



Der Behörden Spiegel ist eine monatlich erscheinende überregionale, aufgabenstärkste und unabhängige Zeitung für den öffentlichen Dienst in Deutschland. Die Veranstaltungsreihe „Polizeitage“ findet seit 2010 in verschiedenen Landeshauptstädten in Zusammenarbeit mit den Innenministerien und Polizeibehörden sowie der Gewerkschaft der Polizei (GdP) statt. Am 23. April ist der Polizeitag im Dorint-Hotel, Magdeburg, zu Gast.

INNERE SICHERHEIT ZUKUNFTSFÄHIG GESTALTEN

Polizeitag in Magdeburg am 23. April

Das Attentat auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt hat viele Fragen aufgeworfen. Zahlreichen Behörden, Kooperationsplattformen und unterschiedlichsten Gerichten war Taleb al Abdulmohsen bekannt. Bereits vor der Tat fiel er immer wieder im Netz mit Islamhass und Drohungen auf. Zudem liefen insgesamt 14 Ermittlungsverfahren gegen ihn in den Jahren vor dem Anschlag. Hinweise auf mögliche Straftaten durch Abdulmohsen kamen aus Großbritannien, Kuwait und Saudi-Arabien. Die Hintergründe sind somit inzwischen zwar klar, die Suche nach Lösungen oder Maßnahmen, die die Tat hätten verhindern können, bleibt aber.

Aus 14 Verfahren resultierten lediglich zwei Verurteilungen. Eine Einstufung als Gefährder blieb aus. Dies führte schließlich dazu, dass keine stärkeren Überwachungsmaßnahmen erfolgten und die Präventions-



Herbert Reul, Innenminister NRW, auf dem Polizeitag 2024 in Düsseldorf

Kommunikationsstandards, kompatibler Schnittstellen und klarer Zuständigkeitsregelungen diskutiert.

Ein Blick in die Zukunft

Angesichts dieser Situation widmet sich der Polizeitag Magdeburg am 23. April dem Thema „Abwehr, Lage und Nacharbeitung“. Als Plattform für den Austausch von Polizei, Justiz, Wissenschaft und Politik bietet er die Möglichkeit, aus Vorfällen wie dem Attentat zu lernen und Lösungsansätze zu entwickeln. Die Veranstaltung findet in Kooperation zwischen dem Behörden Spiegel und der Gewerkschaft der Polizei (GdP) statt. Im Rahmen der Veranstaltung in Sachsen-Anhalt stehen verschiedene sicherheitsrelevante Themen im Fokus, insbesondere die Gefahrenabwehr bei Großveranstaltungen, die Zusammenarbeit von Behörden im Bereich der Terrorabwehr sowie neue rechtliche Rahmenbedingungen zur Stärkung der inneren Sicherheit. Dabei wird unter ande-



Behörden Spiegel

arbeit und juristische Verhandlungen hier nicht wirkten. Der Täter blieb eine schwer kalkulierbare Gefahr.

Es fehlt an Standards

Ein zentraler Aspekt der Aufarbeitung betrifft die Kommunikation zwischen Polizei, Justiz und anderen Behörden. Der Austausch relevanter Informationen gestaltet sich oft schwierig, da ein automatisierter Datenaustausch bislang fehlt. Eine schnellere Zugriffsmöglichkeit auf Erkenntnisse aus anderen Regionen Deutschlands könnte die polizeiliche Arbeit vor Ort erleichtern. In diesem Zuge wird bereits seit Längerem über die Einführung einheitlicher

Wagt man einen Blick auf die Politik, zeigt sich jedoch: Die Anpassungen laufen eher schleppend. Schon Monate vor dem Attentat widmete sich der Bundestag den Themen Vorratsdatenspeicherung und der Nutzung von Gesichtserkennungssoftware durch die Sicherheitsbehörden. Das Sicherheitspaket der Ampelkoalition sah beispielsweise vor, dass dem Bundeskriminalamt (BKA) und der Bundespolizei der Einsatz von Gesichtserkennung ermöglicht wird, um Verdächtige durch Fotoabgleiche in sozialen Netzwerken aufzuspüren. Es kam jedoch zu keiner Einigung. Im Bundesrat wurde das Gesetz in Teilen abgelehnt, da die neuen Befugnisse den Vertreterinnen und Vertretern der CDU/CSU nicht weit genug gingen.

rem diskutiert, inwiefern nachhaltige und datensichere Kommunikation sowie Amokprävention zur Gefahrenvermeidung beitragen können.

Neben Vorträgen zu sicherheitsrelevanten Aspekten, wie dem Gemeinsamen Terrorabwehrzentrum und der Optimierung der behördlichen Koordination, gibt es einen Beitrag über die rechtlichen Rahmenbedingungen der inneren Sicherheit. Zum Abschluss findet eine politische Diskussionsrunde statt, in der Vertreter der CDU, SPD und FDP sowie Experten aus Polizei und Datenschutz darüber debattieren, wie die innere Sicherheit in Sachsen-Anhalt aktiver gestaltet werden kann.

Der Behörden Spiegel

**INFO-DREI**

Ausbildung, Spezialisierung und Struktur in den Behörden

Diensthundewesen der Polizei in ...

... Sachsen

Die Diensthundeschule des Freistaates Sachsen hat in den letzten Jahren eine umfassende Umstrukturierung durchlaufen. Zuvor gab es einen Leiter der DHSch, drei Tarifbeschäftigte, eine Ausbildungsgruppe mit sechs Ausbildern und eine Einsatzgruppe, die von einem Dienstgruppenführer (DGF) geleitet wurde und acht Spezialhundeführer umfasste. Bereits im Jahr 2020 wurde mit einer Evaluation des Diensthundewesens begonnen.

Während der Umstrukturierung mussten verschiedene Faktoren berücksichtigt werden, darunter die Änderung der Tierchutzverordnung, Voraussetzungen für den Hundeankauf, Ausbildungsmodalitäten sowie Besprechungen mit dem SMI und den Diensthundestaffeln der Polizeidienststellen. Schließlich wurde festgelegt, dass die neue Übergangsstruktur stellenneutral gestaltet sein muss. Die DHSt sicherten ihre Unterstützung für das neue Konzept zu.

Somit konnte die modulare Aus- und Fortbildung in die geänderte Struktur am 1. Januar 2025 aufgenommen werden. Der Leiter hat jetzt eine Geschäftsstelle, die aus zwei Polizeivollzugsbeamten und drei Tarifbeschäftigten besteht. Es wurden drei Ausbildungsbereiche geschaffen, jeweils mit einem eigenen Leiter: Schutzhund, Personensuchhund und Spürhund. Im Bereich der Schutzhund sind zudem drei Polizeitrainer tätig. Insgesamt verteilen sich 13 Ausbilder, die auch Diensthundeführer sind, auf die Gruppen. Leider musste der Hundeeinkäufer in der Ausbildungsgruppe versteckt werden und konnte nicht separat an die Geschäftsstelle angebunden werden. Dies wird dazu führen, dass nur ein Polizeitrainer effektiv für die Ausbildung zur Verfügung steht.

In der neuen Struktur wird es nun keine Einsatzkomponente mehr geben, die Polizeidienststellen können bei Einsätzen aber weiterhin mit Spezialhunden unterstützen. Für die Umsetzung des Teamteaching-Konzeptes bedarf es auch einer Stellenmehrung.

Mike Pfützner

... Sachsen-Anhalt

Die Diensthunde der Landespolizei Sachsen-Anhalt sind unverzichtbar im Einsatz – sei es bei der Suche nach Betäubungsmitteln, Datenträgern oder Vermissten. Ihre besonderen Fähigkeiten machen sie zu einer zentralen Stütze der Sicherheitsarbeit.

Vier Diensthundföhreereinheiten sind in den Polizeiinspektionen Stendal, Magdeburg, Dessau-Roßlau und Halle (Saale) stationiert. Die Teams sind rund um die Uhr im Einsatz. Besonders gefragt sind Fährten-spürhunde mit über 1.800 Einsätzen pro Jahr. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, wird zunehmend auf spezialisierte Hundearten gesetzt – etwa Labradore für Datenträger, Bayerische Gebirgsschweißhunde für Personensuche oder Terrier für Brandmittelsuche.

Die Ausbildung erfolgt dabei auf höchstem Niveau an der Diensthundführerschule (DHFS) Pretzsch, die auch für Thüringen, Brandenburg und die Justizverwaltungen mehrerer Bundesländer ausbildet. Kooperationen mit anderen Ländern sowie wissenschaftliche Begleitung sorgen für kontinuierliche Weiterentwicklung und optimale Trainingsmethoden – stets unter Berücksichtigung des Tierwohls.

Die enge Zusammenarbeit zwischen den Diensthundföhreereinheiten, der Ausbildungsstätte in Pretzsch und den Kooperationspartnern in anderen Bundesländern trägt dazu bei, dass die Diensthunde der Landespolizei Sachsen-Anhalt stets bestens ausgebildet und für unterschiedlichste Einsätze gewappnet sind.

Die Diensthunde sind spezialisiert auf Leichen-, Brandmittel-, Sprengstoff-, Rauschgift- und Datenträgersuche, Personen- und Fährten-suche und Schutzhundearbeit. Zusätzlich werden Kadaverspürhunde zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest ausgebildet. Auch international unterstützt die DHFS, etwa in Nigeria und Marokko. Unsere Diensthunde sind nicht nur treue Partner ihrer Führer, sondern auch unverzichtbare Verstärkung für die Polizei – Tag für Tag, rund um die Uhr.

Katja Hillert

... Thüringen

Ein Ergebnis der Polizeistrukturreform (PSR) im Jahr 2012 war die Errichtung der Landespolizeidirektion. Damit einhergehend wurde das Diensthundewesen in der Thüringer Polizei neu aufgestellt. Hatten die sieben ehemaligen Polizeidirektionen eine eigene Diensthundestaffel angegliedert, folgte ab 2012 eine Zentralisierung in der Landespolizeidirektion mit nachgeordneten dezentralen Diensthundestaffeln an nunmehr vier Standorten in Gera, Gotha, Suhl und Nordhausen.

Ziele dieser Neuausrichtung waren eine bessere Personalentwicklung, eine Erhöhung des Volumens der verfügbaren Dienstzeit und die einhergehende Entwicklung eines diensthabenden Systems in drei Spezialisierungsrichtungen. Nach mehr als zehn Jahren wurde die Evaluation der Struktur des Thüringer Diensthundewesens und mögliche Fortentwicklungs- und Anpassungsbedarfe in den Arbeitsplan des Thüringer Innenministeriums aufgenommen. Hierzu wurde die Landespolizeidirektion beauftragt, eine entsprechende Auswertung vorzunehmen und Optimierungsvorschläge zu unterbreiten. Das Ergebnis liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Unbenommen eines künftigen Evaluationsergebnisses ist eine Neubewertung hinsichtlich der umfangreichen Aus- und Fortbildungsbedarfe der zahlreichen Spezialisierungsformen der Diensthunde und der Bedürfnisse der Diensthundeführer nicht zu erwarten. Die zentrale Fortbildung wird auch künftig an der Diensthundführerschule in Pretzsch (Sachsen-Anhalt) stattfinden, während dezentrale Aus- und Fortbildungen an den Staffelstandorten in Thüringen zu gewährleisten sind. Das Einsatzmittel Diensthund als Sprengstoffspürhund, Rauschgiftspürhund, Fährtenspürhund, Brandmittelspürhund, Leichen- und Tatmittelspürhund, Personenspürhund und Polizeischutzhund kann ohne Aus- und Fortbildung nicht Erfolg versprechend zum Einsatz gebracht werden.

Marko Dähne



Uns ist es ein Anliegen, dass unsere baldigen Pensionäre optimal auf ihren verdienten Ruhestand vorbereitet sind. Daher führt die GdP Sachsen-Anhalt seit über zehn Jahren zwei bis drei dieser Seminare jährlich durch. In den zweitägigen, für GdPler kostenlosen Seminaren wird alles vermittelt, was beachtet werden muss. Auch danach stehen wir Euch mit Rat und Tat zur Seite.

ANMELDUNGEN MÖGLICH

GdP-Seminar „Hilfe, mein Ruhestand naht“

Irgendwann kommt für jeden die Zeit, wenn sich das Arbeitsleben dem Ende entgegenneigt. Während Arbeitnehmer in Rente gehen, geht es für Beamtinnen und Beamte in die Pension. Doch bis es so weit ist, muss vor dem Eintritt in den Ruhestand viel erledigt werden. Um es unseren Mitgliedern so einfach wie möglich zu machen, organisiert die GdP Sachsen-Anhalt seit vielen Jahren Ruhestandsseminare unter dem Motto „Hilfe, mein Ruhestand naht“.

Im Seminar werden alle Themen rund um den Eintritt in den Ruhestand beantwortet: rechtliche Grundlagen (Landesbeamtengesetz), ruhegehaltstfähige Dienstbezüge, Mindestversorgung, Ruhegehaltssatz, Besonderheiten der Versorgung im Polizeivollzugsdienst, Anrechnung Renten (z. B. Volkspolizei, Witwengeld), Beihilfe/private Krankenversicherung und vieles mehr. Ein großes Themenfeld ist die schier unendliche Flut an Formularen, welche es zukünftig auszufüllen gilt. Von der Gewährung der Versorgung über Vollmachten bis hin zu erstmaligen Beihilfeanträgen wird alles nacheinander zusammen mit den Teilnehmern durchgegangen.

Neben den beiden Seminarleitern geben Gastreferenten unserer Partner ihre Expertisen aus dem Bankenbereich (BBBank) und aus der Versicherungsbranche (SIGNAL IDUNA) an die Teilnehmer weiter. Auch die Seniorengruppe der GdP Sachsen-Anhalt ist vor Ort. Denn mit dem Eintritt in den Ruhestand endet zwar das Berufsleben, das Gewerkschaftsleben aber noch lange nicht! Mit uns seid Ihr auf der sicheren Seite und habt mit Jürgen und Uwe auch jederzeit kompetente Ansprechpartner bei später auftauchenden Fragen zum Ruhestand. Und Ihr könnt uns glauben, die bleiben nicht aus!

Wir möchten allen Mitgliedern (Beamtinnen und Beamten im Vollzugs- oder Verwaltungsbereich) die Möglichkeit geben, an einem dieser Seminare teilzunehmen. Eine **persönliche Anmeldung** ist zwingend notwendig!



Unsere hochwertige Info-Broschüre erhält jeder Teilnehmer.

Für 2025 sind folgende Termine reservierbar:

22./23. Mai 2025

in unserer Geschäftsstelle in Magdeburg
(Anmeldeschluss: 11. April 2025)

12./13. Juni 2025

in unserer Geschäftsstelle in Magdeburg
(Anmeldeschluss: 2. Mai 2025)

23./24. Oktober 2025 (vrsl.)

in unserer Geschäftsstelle in Magdeburg
(Anmeldeschluss: 12. September 2025)

Für die oben aufgeführten Seminartermine im Jahr 2025 können sich GdP-Mitglieder anmelden, die **bis zum 30. Juni 2026 in den Ruhestand eintreten**.

Auch Partner von Mitgliedern (in Abhängigkeit der Kapazitätsgrenze des Tagungsraumes) sind herzlich eingeladen. Hier müssen aber die Kosten des Partners (ca. 250 Euro; Seminargebühr für Materialien, Übernachtung inkl. Frühstück, Tagungspauschalen) eigenständig übernommen werden. Bitte teilt uns bei der Anmeldung mit, wenn Ihr Eure/n Partner/in mitbringen möchtet. Falls in Eurem Kollegenkreis auch Nichtmitglieder interessiert sind, können diese ebenso gegen eine Kostenpauschale i. H. v. ca. 300 Euro teilnehmen. Mitglieder der GdP haben jedoch Vorrang.

Die Anmeldung kann unter Angabe des Terminwunsches **ausschließlich schriftlich** per E-Mail an lsa@gdp.de oder postalisch an unsere Geschäftsstelle (Gustav-Ricker-Str. 62, 39120 Magdeburg) erfolgen. Kurz nach Anmeldeschluss vor dem jeweiligen Termin werden die persönlichen Einladungen mit weiteren Infos auf dem Postweg übersandt.

Wir freuen uns auf Euch!

Der Landesvorstand



Unsere beiden Referenten Jürgen Naatz und Uwe Petermann

Unser ehemaliger Landesvorsitzender **Uwe Petermann** und der ehemalige Vorsitzende des Polizeihauptpersonalrates und Dozent für Strafrecht, Strafrechtsverfahren und Fortbildung an der Fachhochschule, **Jürgen Naatz**, führen durch ein hochwertiges, zweitägiges Seminar. Für Mitglieder der GdP Sachsen-Anhalt ist das Seminar, die Übernachtung inkl. Verpflegung sowie ein geselliges Beisammensein am Abend des ersten Tages selbstverständlich kostenlos. Lediglich Reisekosten können für diese Veranstaltung nicht gewährt werden. Das Seminar ist als politische Bildungsveranstaltung anerkannt. Anträge auf Sonderurlaub können gestellt werden.



DP – Deutsche Polizei
Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle
Gustav-Ricker-Straße 62
39120 Magdeburg
Telefon (0391) 61160-10
Isa@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone (01520) 8857561
Telefon (03473) 802985
jens.huettich@gdp.de



ISSN 0949-281X



Die GdP gratuliert

zum 65. Geburtstag

- 10.4. Bettina Henze
- 12.4. Bernd Meyer
- 23.4. Norbert Deichsel
- 28.4. Olaf Henning

zum 66. Geburtstag

- 30.4. Heiko Kempf

zum 67. Geburtstag

- 10.4. Werner Uhlemann
- 14.4. Monika Doherr

zum 68. Geburtstag

- 3.4. Ronald Sichtung
- 15.4. Benno Geigenmueller
- 18.4. Bertram Büttner
- 18.4. Rüdiger Schmidt
- 24.4. Uwe Gassel

zum 70. Geburtstag

- 6.4. Michael Messerschmidt

zum 71. Geburtstag

- 6.4. Georg Marek

zum 73. Geburtstag

- 5.4. Klaus Schröder
- 25.4. Bernd Müller
- 27.4. Walter Liebmann

zum 74. Geburtstag

- 5.4. Siegbert Mischkewitz
- 10.4. Herbert Althuizes

zum 76. Geburtstag

- 7.4. Inge Jänsch

zum 78. Geburtstag

- 25.4. Heinz Schröder
- 27.4. Uwe Haase

zum 80. Geburtstag

- 21.4. Wolfgang Schlotte

zum 83. Geburtstag

- 18.4. Horst-Hermann Winning

zum 87. Geburtstag

- 25.4. Nikolaus Kieren

Der Veröffentlichung des Geburtstags muss explizit zugestimmt werden. Viele von Euch haben das bereits getan, andere noch nicht. Wenn Ihr Eure Einwilligung geben wollt, geht dies am schnellsten per E-Mail an Isa@gdp.de oder Ihr wendet Euch an die Vorstände der Bezirksgruppen, die Vertrauensleute oder die Seniorenvertreter. Diese verfügen über Listen, auf denen Ihr Euch eintragen könnt.

Jens Hüttich



Seniorentermine

SGen der PI Halle

Bereich PI Halle Haus/Revier Halle

Am 9. April und am 14. Mai 2025 um 14:30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität Böllberger Weg 150.

Bereich Saalekreis

Am 15. Mai und am 18. September 2025 um 10 Uhr in der Kegelhalle „Nine Pins“ in der Ladenstraße in Schkopau, mit anschließendem Mittagessen.

SGen der PI Magdeburg

Bereich Bernburg

Am 8. Mai und am 7. August 2025 um 15 Uhr im Kegel- und Freizeit-Center in der Krumbholzallee in 06406 Bernburg.

SG Fachhochschule Polizei

Am 3. April um 14 Uhr im Rosencafé in Aschersleben.

Aufgrund möglicher Verschiebungen sind die Termine nicht zwingend bindend. Bitte fragt bei Euren Seniorenvertretern nach, ob die Veranstaltungen wie geplant stattfinden.

Wir bitten alle Seniorenvertreter, die Termine für die Seniorentreffen für das Jahr 2025 an die Landesredaktion per E-Mail an jens.huettich@gdp.de zuzusenden.

Die Landesredaktion

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 06/2025 ist es: Freitag, der 25. April 2025, und für die Ausgabe 07/2025 ist es: Freitag, der 16. Mai 2025.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion

Nachrufe Wir trauern um:

Bernd Baudach (68)

Katalin Nagel (82)

Mike Stickel (51)

Thomas Müller (66)

**Wir werden den Verstorbenen ein
ehrendes Andenken bewahren.**

Der Landesvorstand

